

CYBER-MOBGING

Medienkompetenz trifft Gewaltprävention

Projekttag und Workshops für Kinder und Jugendliche



Informationen und Fortbildung für Fachkräfte



INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Kinder und Jugendliche nutzen das Internet neugierig und intensiv. Das ist nicht ohne Risiken. Messenger-Dienste und soziale Netzwerke bieten auch Gelegenheiten für Gemeinheiten, Schikane und Gewalt. Einschlägige Untersuchungen kommen zu der Einschätzung, dass mehr als ein Drittel aller Jugendlichen Erfahrungen mit Cyber-Mobbing haben, entweder weil sie selbst Attacken erleben oder weil sie von solchen Angriffen gehört haben. Das Projekt hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche für die problematische Dynamik und die Folgen von Cyber-Attacken zu sensibilisieren und prosoziale Einstellungen in der Gruppe zu stärken.

PROJEKTTAGE UND WORKSHOPS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Die Projekttag und Workshops regen mit Übungen und Fallbeispielen dazu an, sich mit Cyber-Mobbing auseinanderzusetzen und handlungsfähig in Mobbing-Situationen zu werden. Themen sind:

- Erfahrungen mit der Smartphone-Nutzung
- Formen und Folgen von Cyber-Mobbing
- Umgang mit Grenzverletzungen und Übergriffen

Für die Projekttag kommen Teamer*innen der LJS in die Einrichtung. In Schulen ist ein Zeitrahmen von sechs Unterrichtsstunden vorgesehen. Das Projekt findet in der Regel im Klassenverband statt. Die Workshops in der außerschulischen Arbeit können individuell vereinbart werden.

Kostenbeitrag: 100,- €

FORTBILDUNG

Im Rahmen des Projektes unterstützen wir Schulen und Träger der Jugendarbeit bei Inhouse-Veranstaltungen und Teamfortbildungen. Mögliche Themen sind:

- Risikofaktoren und Entstehungsbedingungen von Cyber-Mobbing
- Methoden und Materialien für die Präventionsarbeit
- Ansatzpunkte und Handlungspläne für die Intervention zum Thema Online-Gewalt

Kostenbeitrag je nach Aufwand: 100,- bis 300,- €

AKTUELLE SEMINARE

16. März | Online

2. Juni | Online

Cyber-Mobbing, Hate Speech – Folgen von Online-Gewalt und Ansatzpunkte für Gegenstrategien

7. Juni | Hannover

Cyber-Mobbing: Medienpädagogik und Gewaltprävention

Die Seminare richten sich an pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Weitere Informationen finden Sie ca. drei Monate vor dem Veranstaltungstermin unter www.jugendschutz-niedersachsen.de.





WAS IST CYBER-MOBING?

Jemanden lächerlich zu machen oder zu demütigen, ist kein neues Phänomen. Mobbing, also das Ausspielen einer Machtposition durch Feindseligkeiten und Ausgrenzung gab es immer schon – in Schulklassen ebenso wie in Einrichtungen der Jugendhilfe. Wenn Online-Dienste für die Attacken genutzt werden, wird aus Mobbing Cyber-Mobbing, und die Folgen können immens sein. Wer früher auf dem Schulhof gemobbt wurde, konnte den Angreifenden zumindest außerhalb der Schule aus dem Weg gehen und hatte in der Familie und in der Freizeit Lebensbereiche, in die das Mobbing nicht vordringen konnte.

Bei Cyber-Mobbing dagegen sind die Taten auf dem Smartphone rund um die Uhr präsent, es gibt keine Rückzugsmöglichkeit. Problematisch für Betroffene ist auch, dass das Publikum unübersehbar groß sein kann, wenn diffamierende Nachrichten digital verbreitet werden. Manchmal ist nicht nachvollziehbar, wer die Übergriffe begonnen oder weitergeleitet hat, das ist ein weiterer Stressfaktor. Denn nicht zu wissen, wer dahinter steckt, schürt bei Betroffenen Angst und Unsicherheit. Möglicherweise trägt die – scheinbare – Anonymität dieser Kommunikation auch zur Enthemmung und Eskalation auf Seiten der Angreifenden bei.

ANSATZPUNKTE FÜR DIE PRÄVENTION

Online-Gewalt mit ihren Folgen betrifft die Sozial- und Medienkompetenz von Mädchen und Jungen und ist ein wesentlicher Aspekt der Gewaltprävention insgesamt.

Dabei ist zu bedenken: Konflikte gehören zum Alltag. Sie zu bewältigen, ist Teil der sozialen Entwicklung im Kindes- und Jugendalter. Klar ist auch: Nicht jede verbale Aggression und nicht jedes peinliche Foto sind Cyber-Mobbing. Manche Gemeinheiten sind einmalige Ausrutscher oder passieren aus Gedankenlosigkeit. Cyber-Mobbing dagegen ist kein Streit und kein Versehen, sondern zielgerichtete Gewalt. Hinzu kommt, dass ein einziger gehässiger Online-Kommentar oder ein einzelnes gepostetes Bild unangenehme Folgen für die Betroffenen hat. Das Internet vergisst nichts, deswegen können auch einmalige Attacken lange nachwirken.

Für betroffene Mädchen und Jungen stellt Online-Gewalt eine große Belastung dar. Darüber hinaus beeinträchtigt Mobbing mit zunehmender Dauer auch das Klima der Gruppe insgesamt. Mit dem Projekt „Cyber-Mobbing“ haben wir Methoden und Materialien entwickelt, um Jugendhilfe-Einrichtungen und Schulen in der Präventionsarbeit zu unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.jugendschutz-niedersachsen.de/cyber-mobbing



PROJEKTORGANISATION

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen

Andrea Buskotte

Leisewitzstr. 26 | 30175 Hannover

Tel.: 0511 858788 | Fax: 0511 2834954

andrea.buskotte@jugendschutz-niedersachsen.de

www.jugendschutz-niedersachsen.de

Die LJS ist ein Fachreferat der LAG der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e.V.

Illustrationen: GS Good Studio

www.jugendschutz-niedersachsen.de/cyber-mobbing

gefördert durch



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Landesstelle
Jugendschutz
Niedersachsen

